

PRESSETEXT

**Olia Lialina – LOSSLESS**

**26. April – 23. Juni 2018**

**Eröffnung: 25. April 2018 | 18 – 21 Uhr**

Roehrs & Boetsch freut sich, Ihnen die erste Einzelausstellung "LOSSLESS" der Künstlerin Olia Lialina in unserer Galerie zu präsentieren.

„Lossless – von verlustfreier Kompression – ist das poetischste Wort, das je für die Beschreibung eines technischen Vorgangs verwendet wurde. Es ist so schön und flüchtig, dass ich manchmal vergesse, was es tatsächlich bedeutet. Jedes Mal, wenn ich einen Unterordner mit dem Namen "Lossless" in einem meiner Hauptordner finde, halte ich für einen Moment inne. Es ist, als würde ich gleich eine Schatztruhe öffnen und darin ein Wunder finden, ein Heilmittel, nach dem die Menschheit schon immer gesucht hat: die Eliminierung von Verlust, die Überwindung von Hilflosigkeit, Schlaflosigkeit, Trostlosigkeit. Natürlich weiss ich, dass Lossless nur die Bezeichnung eines ganz gewöhnlichen Rechenprozesses ist, dass das Heilmittel nur für Nullen und Einsen gilt, und dass sich im Ordner lediglich Dateien befinden, die darauf warten, ohne den Verlust eines einzigen Bit dekomprimiert und geöffnet zu werden. Und doch ist es ein Wunder.“

Die 1971 in Moskau geborene und in Deutschland lebende Künstlerin Olia Lialina zählt zu den bekanntesten Vertretern der net.art-Szene der Neunzigerjahre. Sie ist eine Pionierin aus den Anfangstagen netzwerkbasierter Kunst. So trugen ihre frühen Werke massgeblich zur Anerkennung des Internets als Medium künstlerischen Ausdrucks und neuer Erzähltechniken bei. Ihre kontinuierliche und genaue Beobachtung der Entwicklung von Internet-Architektur, net.language und Umgangssprache im Web seit der Jahrhundertwende – in künstlerischen und publizistischen Projekten – macht Olia Lialina zu einer zentralen Figur zeitgenössischer Kunst und Medientheorie.

Die Ausstellung "LOSSLESS" präsentiert Olia Lialinas jüngste Werke, die sich mit unsichtbaren oder verschwindenden Phänomenen der heutigen Onlinekultur auseinandersetzen. Das Internet hat sich seit der Anfangszeit des World Wide Web weit von der ursprünglichen Vision einer idealen Plattform für Informationsaustausch entfernt, auf der Nutzer stark personalisierte Inhalte kreieren konnten und dabei nebst ihrem eigenen Können allein durch die begrenzten Möglichkeiten existierender Software und Hardware eingeschränkt waren. Olia Lialina zufolge war dieses Web der Neunzigerjahre „aufgeweckt, vielfältig, persönlich, langsam und im Aufbruch“. Doch die mit der ersten Dotcom-Blase und der nachfolgenden Einführung des sogenannten Web 2.0 einsetzende Professionalisierung und Standardisierung durch Autorenwerkzeuge verdrängten die individuellen Ausdrucksformen des Webs. Stattdessen fanden wir uns in einem Internet perfekter Oberflächen, makelloser Designs und glänzender Auftritte wieder. Parallel zur wachsenden Nutzerfreundlichkeit des Internets scheint die Computertechnik selbst immer weniger sichtbar, versteckt sich hinter gestalteten Aussenhüllen und verschleiert ihre inneren Arbeitsprozesse.

Die künstlerischen Arbeiten in "LOSSLESS" blicken hinter das designte Auftreten des heutigen Internets, legen Codes und Protokolle, sichtbare und verborgene Elemente sowie von Entwicklern oder Nutzern zurückgelassene Artefakte, offen. So beleuchtet die Serie "Network-Portraits" beispielsweise die Bandbreite der Protokolle und die Segmentierung des Webs. In anderen Werken thematisiert Olia Lialina die Onlinekultur ausserhalb des Mainstreams, wie z.B. bei Blingee.com oder dem 2013 eingestellten sozialen Netzwerk Hyves, auf dem Nutzer vergleichsweise grosse Freiheit bei der Gestaltung des Erscheinungsbilds ihres Profils hatten. Mit ihren Werken übersetzt und adaptiert die Künstlerin digitale Materie wirklichkeitsgetreu in neue Formen – eine verlustfreie Dekomprimierung und Vorführung von ansonsten leicht übersehbaren Teilen des Internets. Auf diese Weise monumentalisiert Olia Lialina die vielfältigen Ausdrucksformen der heutigen Netzkultur und zollt ihnen Tribut, während sie in der Rolle einer Archivarin zugleich bemüht ist, ihr Verschwinden aufzuhalten.

Der Ausstellungstitel "LOSSLESS" nimmt folglich sowohl Bezug auf die Beschreibung der vertretenen Werke als auch auf das künstlerische Vorgehen von Olia Lialina. Darüber hinaus erinnert uns dieses Wort an den Idealismus des frühen Webs, an die Hoffnung ein Heilmittel gefunden zu haben, an das Staunen über die unzähligen Möglichkeiten. Seither haben wir uns an oftmals einschränkend wirkende technologische Standards gewöhnt, aber "LOSSLESS" beweist, dass das Internet viel weniger einheitlich ist, als wir glauben, und dass es uns noch immer in Staunen versetzen kann.

Olia Lialina hat in den letzten zwei Jahrzehnte zahlreiche einflussreiche Werke netzwerkbasierter Kunst geschaffen: My Boyfriend Came Back from the War (1996), Agatha Appears (1997), First Real Net Art Gallery (1998), Last Real Net Art Museum (2000), Online Newspapers (2004-2017), Summer (2013). Darüber hinaus ist sie bekannt in ihrer Rolle als GIF-Model und hat eine der ersten Webgalerien – Art Teleportacia – gegründet. Olia Lialina ist Mitbegründerin und Verwalterin des Archivs One Terabyte of Kilobyte Age. Und sie ist Professorin an der Merz Akademie in Stuttgart, Deutschland.

Olia Lialians Werke wurden zahlreich online und offline gezeigt. Dazu zählen Ausstellungen im New Museum, New York; Museo Tamayo, Mexico City; Transmediale, Berlin; Western Front, Vancouver; and/or, Dallas/LA; Walker Art Center, Minneapolis; ABC Gallery, Moscow; ZKM, Karlsruhe; Madison Square Park, New York; Barbican, London; LEAP, Berlin; MOTI, Breda; HEK, Basel; The Kitchen, NY und Whitechapel Gallery, London.

Für weitere Information wenden Sie sich bitte an Patricia Lenz ([gallery@roehrsboetsch.com](mailto:gallery@roehrsboetsch.com)).